Pennsylvanische Staats-Zeitung.

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Jahrgang 7 — Harrisburg, Pa., Donnerstag, Oktober 10, 1872. — Nro. 14.

Die Pennsylvanische Staatszeitung, herausgegeben von J. George Ripper, Box 19, erscheint jeden Donnerstag, und kostet $2.00 per Jahr, zahlbar innerhalb des Jahres, und $2.50 nach Verfluß des Jahrgangs.

Einzelne Exemplaren, 5 Cents per Stück.

Keine Subscriptionen werden für weniger als sechs Monaten angenommen; auch kann Niemand das Blatt abbestellen, bis alle Rückstände bezahlt sind.

Die größte Verbreitung.

Die Circulation der „Pennsylvanische Staats-Zeitung" in Dauphin County übersteigt als die irgend einer anderen in Harrisburg gedruckten deutschen oder englischen Zeitung. Sie bietet deshalb die beste Gelegenheit Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu verschaffen.

Harrisburg Arbeiter Spar-Verein, No. 3.

Dieser neue deutsche Verein versammelt sich jeden Dienstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Herrn Lucas König ("City-Halle,") Ecke der Chestnut Straße und Raspberry Alley. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Heinrich Schuldemage, Präsident.

Wm. F. Schroll, Sekretär.
Dec. 9, '71—1j.

Germania Bau- und Spar-Verein, No. 2.

Dieser deutsche Verein versammelt sich jeden Samstag Abend um 8 Uhr im Lokale des Hrn. Lukas König. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.

Daniel Dickel, Präsident.
C. F. Sieber, Sekretär.
Harrisburg, März 17, 1872.—1J.

Farmers' Bank,

No. 21 Nord 3te Straße,

Harrisburg, Pa.

Capital: $50,000.

Direktoren:

Daniel Eppley, Samuel A. Black,
John Matter, R. A. Lamberton,
H. H. Houston, James North,
S. T. Character, T. L. Walleck,
A. C. Fink.

Temporäre, sowie Depositen auf eine bestimmte Zeit werden angenommen; auf letztere werden Interessen bezahlt.

Ersparnisse

zu jedem Betrage werden in dieser Bank angenommen und die höchsten Interessen darauf bezahlt.

Commercielle und andere Werthpapiere werden discontirt. Der Erhebung von Geldern in allen Theilen des Landes wird pünktliche Aufmerksamkeit gewidmet und ein allgemeines Bankgeschäft betrieben.

Um das Zutrauen und die Gunst des Publikum bitten achtungsvoll

F. C. Fink, Cassirer.

Daniel Eppley, Präsident.
Harrisburg, Mai 16, 1872—1J.

Teutonia Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Chicago, Illinois,

Central-Office: No. 172 Washington Straße.

Activa: $650,000.

Diese deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, garantirt nicht nur aufbezahlte Policen, sondern auch einen Rückkaufswerth in Baar.

John A. Huck, Präsident.
C. Knobelsdorff, Sekretär.

F. W. Liesmann,
Agent für Harrisburg und Umgegend.

Bismarck-Bund,

Section No. 56.

Association zur Förderung von Lebens- und Kranken-Versicherung durch wöchentliche Beiträge und gegenseitiges Zusammenwirken zu gemeinnützigen Zwecken.

Die Lebens-Versicherungs-Policen werden von der „Teutonia Lebens-Versicherungs-Gesellschaft" ausgefertigt.

F. W. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
Agent für Harrisburg und Umgegend.
August 15, 1872—3Mt.

Lancaster Bier bei John P. Deiker,

No. 404 Chestnut Straße,

Harrisburg, Pa.

Juni 27, 1872—3m.

Geo. Heun's Hotel,

No. 407 und 409 Callowhill Str.,

Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets die beste Accommodation. Okt. 26, '71.—1j.

Hauer-Haus,

Ecke der Front Straße und Elbow Lane

Marietta, Pa.,

Christopher Hauer, Eigenthümer.

Hinreichende Accommodation für Reisende und Fremde. Ebenso gute Stallungen für Pferde, 2c. Die besten Liquören und delikatesten Speisen stets vorräthig.
Marietta, Juli 13, '71—1J.

Das populäre **Dreß-Goods Haus.**

Einstein & Sohn,

Nro. 4 Market Square,

Harrisburg.

Immenser Vorrath,
Herrliche Waaren,
Niedere Preise.
Guter Verkauf;
Guter Handel,
Gute Bargains.

Alles für Baar gekauft.
Alles für Baar gekauft.
Alles für Baar gekauft.

Schwarze Seidenzeuge,
Neue Dreß-Goods,
Fancy Seiden,
Trauer-Goods,
Lace-Points,
Leinwand,
Linnens,
Lace Sacques,
Frühjahs-Shawls,
Männer- und Knaben-Kleidungsstücke,
Sonnenschirme.
Frühjahrs- & Sommer **Goods,**

von jeder Gattung und Farbe;

Alle von der neuesten Facon.

Kommt und seht die schönsten und prachtvollsten **Güter in der Stadt!**

Harrisburg, Mai 16, '72—tf.

1872.
Hamburg-Amerikanische **Packetfahrt Actien-Gesellschaft.**

Wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen **Hamburg** Plymouth und Cherbourg, Havre und **New-York,**

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

Alsatia,	3000 Tons,		Capt. C. L. Brandt,
Bavaria,	2400 „		„ Kern.
Borussia,	2400 „		„ W. Kühlewein.
Cimbria,	3000 „		„ W. Stahl.
Franconia,	„	(neu)	
Frisia,	„	„	
Germania	3000 „	(neu)	„ C. Hebich.
Hammonia	3000 „		„ J. Meyer.
Lothringen,	3000 „		„ A. Barends.
Pommerania,	„	„	
Saxonia,	3000 „		„ J. Winzen.
Silesia,	3200 „		„ R. Trautmann.
Teutonia,	2100 „		„ H. Milo.
Thuringia,	3200 „		„ E. Meyer.
Vandalia,	3000 „		„ Fischer.
Westphalia	3000 „		„ H. F. Schwensen

Die Dampfer dieser Linie befördern die **Vereinigte Staaten-Post** (United States Mail) und werden während dieses Jahres regelmäßig **Donnerstags** um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg, und Hamburg:
1. Cajüte. Oberer Salon - - $120; Unterer Salon - - 72
Zwischendeck - - 30

Von Hamburg und Havre nach New-York:
1. Cajüte. Oberer Salon - - $120; Unterer Salon - - 72
Zwischendeck - - 40
(zahlbar in Gold.)

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).

Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.

Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,
No. 6 Barclay Str., nahe Broadway
oder an:
Ph. C. Ranninger, Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,
No. 61 Broadway, New-York,
Wechsel- und Schifffahrts-Geschäft.

Alleinige Passage-Agenten der **Hamburger Dampfschiffe.**

Schiffs-Contracte über alle Häfen, für Dampf- und Segelschiffe. Vollmachten. Packetbeförderung
New-York, Nov. 2 1871.

„Germania" Kranken Unterstützungs-Gesellschaft von Allegheny.

(Incorporirt von der Gesetzgebung des Staates Pennsylvanien am 16. März 1872.)

Office: No. 238 Ost-Ohiostraße.

Unterstützt Kranke und durch Zufall Verunglückte unter den liberalsten Bedingungen.

Beamte:
Präsident—Rudolph C. Oehmler.
Vice-Präsident—August Weinmann.
Schatzmeister—Christian Klicker.
Sekretär—A. Schmitt.
General-Agent—John Helbling.

Direktoren:
R. C. Oehmler, Ph. Schmitt,
Anton Ziegler, August Weinmann,
Joseph Diebacher, Christ. Klicker,
Wm. Schuhmacher, Geo. Rieseck,
Caspar Rahn.

☞ Um allen möglichen Hintergehungen vorzukommen, sind alle Agenten mit einem Bealaubigungsscheine, welcher vom Präsident und Sekretär der Gesellschaft unterzeichnet ist, versehen.—Dies zur Kenntniß des Publikums.

Hermann Luerßen,
No. 419 Race Straße,
Gen.-Agent,
für Cumberland, Dauphin, Lebanon und York Counties.

Thätige Agenten verlangt.
Allegheny, Pa., Juni 27, 1872—1J.

Haupt-Office: 101 W. 5te Str., Cincinnati, O.

Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!

$100,000

in werthvollen Geschenken!
werden verloost in

L. D. Sine's
157. regelmäßiger monatlicher
Geschenk-Verloosung!

Ziehung am Montag, den 7. Okt'ber, 1872.

Ein großer Capital-Gewinn von

$10,000 in Gold!!

Ein Gewinn von $5,000.—Silber
5 Gewinne $1000 } zu
5 Gewinne $500 } zu
10 Gewinne $100 } zu **Greenbaks.**

Zwei Familien-Wagen mit zusammenpassenden Pferdegespann und und silberbeschlagenen Geschirr, werth je $1500! Zwei Pferde und Buggies mit silberbeschlagenem Geschirr, werth je $600! Zwei Rosenholz Pianos von schönem Ton, werth je $500.

Zehn Familien-Nähmaschinen, werth je $100.

1500 goldene und silberne Anker-Uhren, Cases, werth von $20 bis $30 jede.

Goldene Damen Leontine Ketten; goldene Herren Westenketten; solide und doppelplattirte silberne Tafel- und Theelöffel, photographische Albums, Schmucksachen, 2c.

Gesammtzahl der Gewinne, 10,000.
Loose limitirt auf - - - - - 50,000.

Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.

Einzelne Loose, $2.00; sechs Loose, $10.00; zwölf Loose, $20.00; fünfundzwanzig Loose; $40.!

Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.

Alle Briefe sind zu adressiren an:

L. D. Sine,
Office: 101 West 5. Str., Cincinnati, O. — Box 86, Cincinnati, Ohio.
(Oktober 5, 1871—1j.)—Sep. 5, 1872.

Dr. Geo. Wm. Ruedi,
Deutscher Arzt & Augenarzt,

bietet seinmit dem geehrten Publikum seine professionellen Dienste an.

Office in No. 206 Zweite Straße, drei Thüren unterhalb der Mulberry Straße. Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vormittags, 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.
Harrisburg, Nov. 2, 1871—tf.

John B. Bastian,
Verfertiger und Händler in
hübschen und netten
[redacted] **Möbeln,**
Markt Straße, nahe dem Markt Square
Marietta, Pa.

J. B. Bastian benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er jetzt bereit ist, ganze Setts

Parlor-Möbeln,

vom schönsten Haartuch und Walnuß bis zu den gewöhnlichen Möbeln zu verfertigen bereit ist.

Chamber-Setts,

von jeder Sorte und Styl, Möbeln von allen Graden werden fabrizirt und sind stets auf Hand. Er hat soeben eine Anzahl

Patent-Särgen

vom Osten erhalten, welche in irgend einem Grade zu haben sind, welche in irgend einem Bedarfsfalle, zu bereiten werden. Diese Patent-Todtenladen haben flache Deckel mit Glas, welche das Gesicht bedecken.

Auch hat er Eisbozen, um Todten darinnen aufzubewahren.

Ein neuer prächtiger Todtenwagen ist gleichfalls angeschafft worden.

☞ Reparaturen werden prompt und neat zubereitet.

Man spreche vor, und sehe die neuen Waaren.
Marietta, Febr. 15, 1872.

Neuer **Grocerie- und Notion Store,**

Ecke der Dewberry und Strawberry Alley.

Die Unterzeichnete macht hiermit ergebenst die Anzeige, daß sie einen

Grocerie- und Notion-Store,

Ecke der Dewberry & Strawberry Alley (zwischen der Dritten und Vierten Straße), früher von Hrn. Theodor George bewohnt, eröffnet hat, und ladet alle ihre Freunde und Freundinnen sowie das Publikum überhaupt ein, sie mit ihrer Kundschaft zu beehren.

Mrs. Friedericke Bender.
Harrisburg, September 5, 1872.

Reading Eisenbahn.

Sommer-Arrangement.

Donnerstag, den 1. August, 1872.

Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 5.00, und um 8.10 Vormittags, und um 2.00 Nachmittags, machen Connection mit Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, und kommen in N. York an um 12.10 Mittags, und um 3.50, und um 9.10 Uhr Nachmittags respektive.

Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.05 und 6.00 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, und 8.30 Vormittags, und um 3.30 Nachmittags.

Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown und Philadelphia um 5.00 u. 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkill Haven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.

Ost-Pennsylvanische-Züge verlassen Reading für Allentown, Easton u. N. York um 7.00, 10.40 V.M., und um 4.05 Nachm. Zurückkehrend verläßt New-York um 9 Uhr Vormittags, um 12.05, und um 6.00 Uhr Nachm., und Allentown um 7.25 Vorm., 12.25, 2.15, 4.35 und 9.35 Nachmittags.

Der Weg-Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection mit einem Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Reading zurück um 6.20 Nachm., und hält auf allen Stationen an.

Verläßt Pottsville um 5.30 u. 9.00 Vormittags und um 2.30 Nachm., von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 5.40 u. 11.15 Vorm., von Ashland um 7.05 Vorm. und 12.43 Nachm., von Mahanoy City um 7.51 Vorm., und 1.20 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm. und 2.10 NM., für Philadelphia, New York, Reading, Harrisburg, 2c.

Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.15 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Vorm. für Pine Grove und Tremont.

Pottsville Accomodationszug verläßt Pottsville um 5.30 Vorm., passirt Reading um 7.05 Vorm., kommt in Philadelphia um 9.35 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 5.15 Nachm. passirt Reading um 7.40 NM., und erreicht Pottsville um 9.20 NM.

Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 6.45 Vorm., zurückkehrend verläßt er Philadelphia (Neunte u. Green Straße) um 4.30 Nachm.

Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.20 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, 2c. Zurückkehrend verlassen Züge Lankaster um 8.20 Morgens, und 3.25 Nach., und Columbia um 8.15 Morg. und 3.15 Nachm.

Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.35, 8.55 VM. u. 2.45 u. 5.40 NM., zurückkehrend verlassen Green Lane um 6.15 Vor. und um 12.45 um 4.20 Nachmitt., connectirend mit Zügen auf der Reading Eisenbahn.

Pickering Valley Züge verlassen Phönixville um 9.10 Morgens, 3.10 und 5.50 Nachmittags; zurückkehrend verlassen sie Beyers um 6.35 Morgens 12.45 und 4.20 Nachmitt., und machen Connectionen mit Zügen der Reading Eisenbahn.

Die Coledrookdale Züge verlassen Pottstown um 9.40 Vorm. 1.30, 6.25 u. 7.15 Nach., für Mt. Pleasant zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 6, 8 u. 11.25 VM., und 8.25 N. M., und verbindet Zügen der Reading Eisenbahn.

Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und um 2.40 u. 5.33 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.55 Vorm. und um 12.39 und 5.40 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.

An Sonntagen verlassen Züge N. York um 6.00 Abends., Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading); Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 5.00 Vormit., und um 2.00 Nachmittags, Allentown um 4.35 und 9.35 Nachmittags, und Reading um 7.15 V.M. u. 10.55 Nachts für Harrisburg, um 7.00 Vorm. für N. York, und um 7.20 Vorm. für Allentown, und um 9.40 VM. u. 4.15 NM für Philadelphia.

Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.

Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jedem Passagier gestattet.

J. E. Wootten,
Reading, Mai 6, 1872. Gehülfs-Supt.

Northern Central-Eisenbahn

(Sommer-Tabelle.)

Durch- und direkte Route nach Washington Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälle.

Sechs Züge täglich von und nach **Baltimor & Washington City**

Vier Züge täglich

nach und von der Nord- und Westzweig Susquehanna, dem nordlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.

Von und nach Montag, Juni 9, 1872 verlassen Passagierzüge das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:

Südlich (nach Baltimore).

Niagara Expreß, - - -	8.40 Abends
Philadelpia Expreß, - -	3.35 Vorm
Postzug, nach Baltimore,	2.15 Nachm
Schnellzug, - - - -	3.35 Vorm
Pacific Expreß, - - - -	10.15 Vorm
Cincinnati Expreßzug, - -	11.10 Nachts

Nördlich (nach Erie 2c.).

Niagara Expreß geht ab um	10.40 Vorm.
Postzug, - - - - -	1.25 Nachm
Schnellzug, - - - -	4.40 „
Cincinnati Expreß, nach Canonbaig.	4.15 Vorm

Postzug nördlich und südlich, Schnellzug nördlich, Pacific Expreß südlich, Cincinnati Expreß nördlich, und York und Harrisburg Accommodationszug nördlich und südlich, Erie Postzug und Erie Expreß südlich, und Sunbury Accommodationszug, nördlich, laufen täglich, ausgenommen Sonntags.

Der Buffalo-Expreß, nördlich und südlich, geht täglich.

Der Cincinnati Expreßzug südlich, läuft täglich, ausgenommen Samstags.

Cincinnati Expreß südlich, geht täglich, ausgenommen Montags.

Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.

Alfred R. Fiske,
Gen.-Superintendent.
Harrisburg, Juni 26, 1872.

Kohlen und Holz!

Der Unterzeichnete hat seinen Kohlenhof nach dem früher von C. Beyers gehabten Kohlenhof, am

Fuße der Dritten und Chestnut Straße verlegt.

Er hat denselben mit Fußdielen gelegt, um Käufern trockene Kohlen zu liefern, und hat einen

großen Vorrath der besten Wilkesbarre Kohlen

an Hand, welche er zu den niedrigsten Marktpreisen verkauft. Personen, welche eine größere Partie kaufen, und Solchen, welche die Kohlen selbst hinwegfahren, wird ein liberaler Rabatt erlaubt.

Auch hat er ein großes Assortement

Lykens Valley Kohlen

(alte Kohlen, von Millersburg) unter Dach, die er zu den allerniedrigsten Preisen verkauft. Auch hat er einen guten Vorrath von

Eichen, Pine und Hickory **Holz**

auf Hand, gesägt und gespalten durch Machinerie; oder es wird auch, je nach Wunsch gesägt.

Auftrage können gelassen werden in dem

Kohlenhof, oder in No. 1, Dritte

Straße (neben der City Bank), wo sie prompt besorgt werden.

Sendet Eure Aufträge ein.

David McCormick,
Harrisburg, September 5, 1872.

Poesie.

Warum die Rebe weint,

Hast du wohl, froher Zecher,
Dem stets die Freude scheint,
Schon nachgedacht beim Becher,
Warum die Rebe weint?

Sie weint weil Blüthenwonne
So oft sie bräuchlich schmückt.
Doch selten sie die Sonne
An's Herz mit Feuer drückt;

Weil treu ihr dient im Schweiße
Der brave Winzermann,
Und sich doch seinem Fleiße
So karg nur lohnen kann.

Sie weint, weil nur dem Priester
Ihr Blut zur Lyone gilt,
Und seinen Durst mit Wasser
Der gute Arme stillt;

Weil ihren Saft ein Schwender
Hier gießt in Strömen fort,
Und fruchtlos lechzt ein Kranker
Nach einem Tröpfchen dort.

Sie weint, weil bei dem Weine
Der Vater lustig zehrt,
Und ach, zu Haus das Kleine
Ein Stückchen Brod entbehrt;

Weil heiter beim Pokale
Die Lust dem Gattin winkt,
Derweilen des Kummers Schale
Daheim die Gattin trinkt.

Sie weint, weil bei dem Glase
Man ewig Freundschaft schwört,
Die, eine Seifenblase,
Der nächste Hauch zerstört;

Weil in dem Gold des Weines
Soll laut'ne Wahrheit sein,
Und doch sich mischt des Scheines
So blit'rer Täuschung ein.

Nur wenn die Fässer gähren,
Voll Freudenmost einmal,
Dann sind es Freudenthränen,
Die still sie weint in's Thal.

Feuilleton.

Pocahontas.

Eine wahre Geschichte aus den Zeiten der ersten englischen Niederlassungen in Nordamerika.

von

W. O. v. Horn.

Die mannichfaltigen Hindernisse, welche sich einer Colonie auf Amerikas Boden entgegengestellt, waren endlich von einer Gesellschaft unternehmender Männer in Plymouth und London glücklich überwunden. König Jacob I. hatte die Anträge günstig aufgenommen und förderte, selbst für den Gedanken eingenommen, die weisen Pläne, welche jene geheckt, er gestand den Colonisten jenseit des atlantischen Oceans gleiche Rechte und Freiheiten mit den Bürgern Alt Englands zu, und sicherte der zu unternehmenden Colonie seinen besondern königlichen Schutz zu.

Kaum trug der Sage vielzüngiger Mund diese Beweise königlicher Huld in die Grafschaften Alt-Englands, als aus schon die Zahl der Colonisten weit die überstieg, welche in den Absichten der Gründer lag. Mit Umsicht wählte man aus ihnen die gesundesten, tüchtigsten und wackersten Leute aus, besorgte alle Geräthe, übersah alle Bedürfnisse, und suchte jedem zu begegen. Auch das erste Erforderniß einer Colonie, ein in jeder Hinsicht trefflicher Leiter und Führer derselben, war bald in der Person Sir Edward Smith's gefunden, und es wurden die Colonisten mit allen Erfordernissen einer Niederlassung in einem fremden, wilden Erdtheile reichlich versehen, am 17. April 1607 unter dem Hurrah einer unabsehbaren Volksmenge in Plymouth eingeschifft. Wie eine freudige Hoffnung die Herzen der Ansiedler, so schwellte bald ein frischer Landwind die Segel, und Englands weiße Küste schwand aus ihren Blicken.

Wenn auch mannichfache und sehr gemischte Empfindungen die Herzen der Ansiedler jetzt erfüllten, als das Jugendland wie ein ferner Nebelstreif am Horizonte verschwand; wenn auch jetzt der Rauch glänzender Hoffnungen verrauchte, und Schmerz und Wehmuth ihren Thränengruß den zurückbleibenden Theuren hinübersandte, so empfand doch wohl kein Herz die Trennung tiefer und stärker als Sir Edward Smith, der ein geliebtes Weib und zwei frisch aufblühende Knaben, der zärtlichsten Liebe beglückende Pfänder, auf Englands Boden zurückließ, um in einem fernen, noch damals ziemlich unbekannten Welttheile eine Niederlassung zu gründen, deren Erfolg, so glänzend auch die Aussichten waren, dennoch sich in undurchdringliches Dunkel hüllte. Ein glückliches, harmloses Leben verließ er, um, dem Wunsche seiner Freunde und dem Befehle seines, ihn als tapfern und wackern Mann hochschätzenden königlichen Herrn folgend, eine gefahr- und mühevolle Aufgabe zu lösen. Zu diesen Empfindungen, die der Mann tief in das innere, dem Auge des Fremden verschlossene Heiligthum des Gemüthes zurückdrängte, gesellte sich jetzt ein anderes, welches in seiner eigenthümlichen Stellung seinen Grund hatte. Schon oft zwar hatte Smith mit sicherem Kiele die Wellen des Weltmeeres gefurcht — da aber befand er sich unter einer ihm treu ergebenen Mannschaft, die den besorgten, ernst-milden Capitän hochschätzen gelernt, und ihm willig gehorchte; jetzt stand er unter einer fremden Umgebung deren eigenthümliche Interessen er wahren und fördern sollte, und ein erweiterter Pflichtenkreis nahm seine ganze Thätigkeit und Umsicht in Anspruch. Doch die Hemmungen seiner Wirksamkeit, welche er hier befürchtete, verloren sich bald. Er gewann ihre Achtung, und dieser folgte die Liebe, und—da er in einigen Stürmen sich als tüchtiger Seemann erwies — das festeste Zutrauen. Freudig ergriff Jack, der Matrose oder Diener, seine Hand und sagte: „Eure Leutseligkeit macht Euch auch hier wieder zum unumschränkten Gebieter über die Herzen!

Nach manchen Leiden und Unfällen begrüßte endlich eines Morgens der Jubelruf der Equipage die Küste Nordamerikas, und ehe der Abend kam, lag die breite Mündung des James-Flusses im Angesichte der Ansiedler. Das regste, freudigste Leben entstand jetzt auf den Schiffen. Jede Brust schlug freudig dem kommenden Morgen entgegen, wo die Schiffe in diesen Strom einlaufen und die günstigste Stelle zur Landung und Anlage der neuen Colonie aufsuchen sollten. Frohe Lieder ertönten auf den Verdecken, und selbst des Anführers Brust war von erheiternden Gefühlen durchwogt. Dennoch hielt er es für seine Pflicht, die sanguinischen Hoffnungen in besonnenere Schranken zurückzuführen. Seines Wortes ergreifender Gewalt gelang es, durch das Hinweisen auf die nothwendig mit der neuen Niederlassung verbundenen Mühen, Leiden, Entbehrungen und Kämpfe, die Freude zu mildern, und dadurch jenen Ausdrücken der Muth- und Trostlosigkeit vorzubeugen, die nur zu oft schon der Stein waren, an welchem derartige Unternehmungen scheiterten. Zwar murreten einige leidenschaftliche Trotzköpfe, meinend, der Capitän mißgönne ihnen die Freude. Doch Jack wußte ihnen die Weise des Capitäns im günstigen Lichte zu zeigen, und so legte sich schnell der anhebende Sturm des Unwillens.

Ein Sonnaufgang, wie er nur in den Tagen des Mai's so rein und herrlich zu sein pflegt, vergoldete am andern Morgen die See so weit das Auge reichte und Amerika's reichbewaldete Küste stellte sich dem trunkenen Blicke des Ankömmlings noch einmal so schön dar. Stolz wälzte der majestätische James-Fluß seine rothen Wellen in das Meer den Ankömmlengen, die an seinen Ufern des Flusses prangten schon in üppiger Vegetation. Bäume, von deren riesenhafter Größe und stolzen Schönheit man in Europa kein Gegenstück finden konnte, boten sich hier dem Auge in überraschender Menge und Mannichfaltigkeit dar. Die immergrüne Eiche hob ihr stolzes Haupt hoch ins Blaue der Lüfte, und wetteiferte fast mit der schlanken Tanne, Fichte und Lärche. Weymouthskiefern, sehr verschiedenartige Acacien in dufteuder Blüte, weißstämmige Platanen mit den herrlichen Blätterkronen, wunderschöne Naß- und in reicher Blüthe stehende Kastanienbäume vollendeten einen Holzwuchs von der ausgezeichnetsten Schönheit. Auf ihren Aesten wiegten sich Vögel in seltsamen Gestalten und in einer Farbenpracht, die dem Auge des Europäers gänzlich unbekannt war, und darum ihn in das lebhafteste Erstaunen setzte. Unter den Bäumen blühten die herrlichsten Blumen, unter welchen sich besonders der immergrüne Rhododendron und die Magnolien auszeichneten. Die Blicke der Ansiedler ruhten mit wachsender Sehnsucht auf diesem Holzreichthum und der Ueppigkeit der Gewächse, und bemaßen in stiller Freude nach ihr des Bodens ungeschwächte Triebkraft und Fruchtbarkeit. Umwogt von den verschiedenartigen Wohlgerüchen segelten die Schiffe in die Mündung des Stromes mit einem frischen, günstigen Winde hinein, und an ihnen vorbei tanzten die herrlichen Ufer zu beiden Seiten, auf denen nicht selten Rehe weideten, welche die Seefahrer nach dem Genusse frischen Fleisches lüstern machten.

Schon eine bedeutend Strecke aufwärts waren sie gesegelt, als sich ihnen plötzlich ein trefflicher Ankerplatz darbot. Der Fluß machte hier eine bedeutende Wendung nach dem rechten Ufer und schnitt tief in dasselbe hinein und bildete, indem er schnell wieder nach dem linken Ufer zurückbog, eine Halbinsel, welche denn zugleich eine Art Hafen abgab, wo die Schiffe sicher lagen. Der Ort war herlich für die Ansiedelung. Weithin ins Land dehnte sich eine Ebene. In der Ferne umgrenzte eine Reihe mäßiger Hügel diese kesselartige fruchtbare Fläche. Ein spiegelklarer Bach durchströmte sie und ergoß sich in's Flußbette. Herrliche, süße Quellen sprudelten überall aus dem fetten Boden auf, von dem Riesengaben, daß er zur Cultur nicht besser gefunden werden könnte. Alle Vortheile einer Niederlassung vereinte in reicher Masse dieser Ort. Eine allgemeine Berathung der Aeltesten, denen Smith den patriarchalischen Einfluß gesichert hatte, entschied schnell. Die Anker fielen, und unter dem lauten Hurrah der Equipage bestieg Smith mit den Aeltesten der Colonie das nun die Heimath für sie Alle werden sollte. Nachdem die Mannschaft ausgeschifft war und Thornton, ein wackerer Greis, mit entblößtem Haupt ein Gebet gesprochen ergriff der Capitän die Axt und führte den ersten Hieb in den Stamm einer Platane, indem er austief; „Jamestown heiße die Stadt, die hier unter Gottes gnädiger Obhut entstehen wird, zu Ehren unseres königlichen Herrn Jacob's I!" Ein Jubelruf folgte einstimmig, und bezeugte Aller Zufriedenheit. Auf Smith's Wink bildeten nun Alle einen Kreis um ihn, und er entfaltete das Patent des Königs, welches ihn zum Oberhaupte der Colonie ernannte, und die Ansiedler zum Gehorsame gegen ihn verpflichtete. Als dies geschehen war, sprach er in kräftigen Worten zu ihnen. Noch einmal stellte er ihnen die Beschwerden, die Leiden und Entbehrungen vor, die sie erwarteten; ermahnte sie zu Ausdauer, warnte sie vor Kleinmuth, wenn nicht jeder Wunsch erreicht würde; erinnerte sie der Huld des Königs und der Unternehmer der Ansiedelung sich würdig zu machen; zuletzt schwur er feierlich ihnen Treue, Eifer und aufopfernde Thätigkeit zu, und verlangte, nachdem er tief ergreifend sie an die Nothwendigkeit der Eintracht und vereinten Strebens nach sicherer Begründung der Niederlassung, an die Milde gegen die Urbewohner, an das Verzichtleisten auf persönlichen eigennützen Vortheil erinnert hatte, gleichen Schwur von ihnen.

Des Wortes fliegende Gewalt ergriff mächtig die Gemüther, deren Stimmung ohnehin jetzt zu solchen Eindrücken geeignet war. Wie von einem Gedanken beseelt, erhoben sie die Hände zum blauen Himmel und schwuren ihm Treue und Gehorsam, schwuren Alle für Einen und Einer für Alle zu stehen!

„So laßt uns mit Gott aus Werk gehen!" rief Smith, über wältigt von seinen Gefühlen, und bald hallte weithin der Schlag der Axt in die Wälder. Bald sanken unter den kräftigen Hieben der Ansiedler die der Urwälder.

Weithin ließ Smith den Wald lichten. Nur eine ungeheure Platane wurde von der Axt verschont. Es sollte der Vereinigungspunkt für die Colonie bleiben, unter ihren Aesten, die einen weiten Umkreis beschrieben, baute Smith, der gleich den Anderen rüstig arbeitete, seine Laubhütte. Als nun der erste Abend die Ruhe brachte, feierten sie Arbeit in den schnell erbauten Laubhütten, und schliefen zum ersten Male, nachdem durch Wachen für ihre Sicherheit hinlänglich gesorgt war, auf dem neuen heimathlichen Boden den süßen Schlaf nach nützlicher Thätigkeit.

Nach vierzehntägiger rastloser Arbeit standen in geraden Gassen die freilich wohl nur roh erbauten Blockhäuser der Ansiedler da. An jedem Hause lag ein Gartenraum, dessen Boden urbar zu machen und anzupflanzen, gewissen Stunden, wo die gemeinsame Thätigkeit nicht auf die Erweiterung des Ackerfeldes gerichtet war, bestimmt waren, und Jamestown (Jacobstadt) war gegründet.

Smith, dessen Augenmerk auf die immer größere Sicherheit der Colonie nach Innen und Außen gerichtet war, sah jetzt die Nothwendigkeit, ein die Arbeiten mehr zu vertheilen. Während der Arbeiter den Boden urbar machte, den man gewonnen, und die Saat in die frischen Furchen streute, die der Pflug gerissen, fällte der Zimmermann die Stämme zu größerem Ackergewinne, während der Maurer die Häuser bequemer einrichtete, und gegen der Witterung übeln Einfluß zu schützen suchte, durchstrich Smith mit den jüngeren Männern die Wälder, des Wildes Spur verfolgend, um kräftige, frische Nahrung den Arbeitern zu erbeuten. Der Alten kleine Zahl beschiffte in den Booten den fischreichen Fluß, für eine üblere Jahreszeit Vorrath zu sammeln.

So herrschte ein frisches, reges Leben in der jungen Colonie, und zufrieden sahen am Abend, wo der wackere Befehlshaber die Glieder derselben um sich zu versammeln pflegte, Alle auf das vollendete Tagewerk, und Jeder freute sich, nach Maßgabe seiner Kräfte und Fähigkeiten zum Wohle des Ganzen beigetragen zu haben.

Bei den Zügen, welche Smith und die Jäger oft weit in die wälderreiche Gegend unternahmen, und von welchen sie nicht ohne die herrlichste Beute zurückkehrten, war es des Capitäns Absicht, mit den Wilden einen freundlichen Verkehr einzuleiten. Vergeblich aber suchte er sie auf. Oft begegneten sie den Brandstätten, wo sie geweilt, ja oft verrieth die noch glimmende Kohle, daß sie noch nicht lange sich von der Stelle entfernt haben könnten, und dennoch trafen sie sie nicht. Das Dasein der Fremdlinge konnte auch unmöglich den Urbewohnern verborgen geblieben sein, ebenso wenig, war es die Furcht, welche sie wohl abhielt, sich diesen zu näh